



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH A 313.3, Nr. 83**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Scherzingen**
Datum vor 05.04.1772

[S. 1] [*Andere Hand: Accep[i] d[en] 5. ap.] /*

Beantwortung der fragen / über den schul unterricht / für / die evang. gemeine Scherzingen / und filial Oberhofen. /

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

In der pfarrey Scherzingen sind 2 schulen: a. zu Scherzingen, b. zu / Bottikofen. In der filial 1 zu Dettikofen. /

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

Zu Scherzingen sind 20–25. Zu Bottikofen 45–50. / Zu Dettikofen 40–45 kinder. Knaben und mädli ohngefehrd gleichvill. /

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

Die anzahl der kinder ist von Martini, da di schulen anfangen, bis gegen / dem neujahr geringer, da von selbigen an bis gegen den frühling auch die größeren / kinder fleißiger geschickt werden. Die ungleichheit richtet sich nach besonderen / haußhaltungs umständen, geschäften, witterung etc. etc. /

4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

In diser gemeind sind nur 3 von der filial schule entlegene höfe, di / ihre kinder, wo es die witterung erlaubt, dahin schiken. /

5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

Dienst kinder und männbuben sind in diser gemeind aus mangel großer / bauren höfen sehr wenige und meistens von solchem alter, daß sie die schul- / cursus schon solten absolviert haben. Frömde so wohl als einheimsche werden / angehalten, den catechismu[m] und zeugnissen mit ihren classen in den kinderlehren herzusagen etc. //

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgesamt zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

[S. 2] Die Kinder werden insgesamt von 6.–12. Jahr zur Schule geschickt, und von sorgfältigen / Eltern so lang, bis sie das nöthigste erlernen haben. Es wäre zu wünschen, daß es nicht / der Willkühr vieler saumseliger Eltern müßte überlassen werden. /

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

Die Schule zu Bottikofen wird das ganze Jahr gehalten, dahin von Zeit zu Zeit auch / von den übrigen Orten Kinder geschickt werden, meistens aber nur solche, die sonst nichts / arbeiten oder verdienen können außert diser. /

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

[3–4]

Ist sonst keine Sommerschule und / die Anzahl der Kinder um die Hälfte kleiner als im Winter. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*
Im Heuet, Ernd und Herbst wird sie eingestellt. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Die Winterschule wird zu Scherzingen und in der Filial 20 Wochen ohne unterlaufende / Ferien gehalten. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?*

Mittel gegen saumselige Eltern sind öftere Ermahnungen, die aber bey gegenwärtigen so / armen Zeiten von schlechter Wirkung. Mehrere Unterstützung für die Armen wäre die / nachdrücklichste Widerlegung des dißmahl allgemeinen Vorwands der Armuth; die / fast alltägliche Darreichung eines Stückgen Brots finde das tauglichste Mittel zu seyn, den / Armen Kindern die Schule zu belieben. /

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?*

Die Umstände der Schulmeisteren sind so, daß sie ordentlich zuleben haben. Zu / Scherzingen ist eine unter meinem sel. h[errn] Antecessor a.^o 1745 errichtete Freyschule, / da dem Schulmeister wöchentlich 1 fl. verordnet wurde, welche schlechte Besoldung / ihm durch etwan habenden Vorschuß an Zinsen bisweilen verbessert werden kan. / Die beyden anderen Schulmeister haben wöchentlich für jedes Kind 3 xr. /

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

Der schulmeister zu Bottikofen hat eine profession erlernt, treibt aber selbige / nicht anderst, als nebst der schule. /

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

Die obrigkeit gibt an den schullohn nichts. Hiesige freyschul wird von der gemeind / und in [?2e] von den elteren der wochen lohn bezahlt. /

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

Vor arme kinder und wäisen hat man einiche vermächtnißen, da aus den zinsen / für jedes kind ohngefährd p. 12 wochen der schullohn bezahlt werden kan. //

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

[S. 3] Die schulen werden in der schulmeisteren eignen häüseren ohne verhinterung / der haußgenoßen gehalten, da nur der hiesige ein einiges söhnli hat. /

d. Nacht-Schulen.

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

Werden in allen 3 schulen gehalten von Martini bis Mathias tag, wochent- / lich 3 mahl von 6–8 uhr. Kinder, knaben und töchterli von 10–16 jahren, / besuchen solche 20–25 an der zahl; öfters finden sich auch männer und / erwachsene knaben und töchteren ein. Von unordnungen und tumult höre / keine klägden. /

2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

Die liechter [werden] von den schuleren bezahlt. /

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

Zum unterricht im buchstabieren und lesen haben alle 3 genugsame fähigkeit. / Im schreiben ist der hiesige der schwächste, hat aber im gesang etwas vorzügl[iches]. / Zwei verstehen die rechen kunst. /

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

Geschenke sind rar und gewahre keine partheylichkeit. /



3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

Über absenzen der schulmeistern sind keine klägden, bey den schulbe- / suchen triffe sie bey keinen anderen geschäften an. /

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

Wan in der haußhaltung des schulmeisters zu Dettikofen die ehestreit / vermieden werden, so weiß über ihren moralischen character nichts zu klagen. /

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

In der gemeind haben sie bey rechtschaffenen elteren und kinderen gezimmente / achtung. //

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

[S. 4] Den kinderen werden, nachdem die schule unter gebätt den anfang genoh- / men, wie bey jedem hersagen der lectionen die folgende pensa vorgezeigt / und den schwächeren vorgesprochen. /

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Zu jedem objecto wird die zeit so gut und vill möglich abgemeßen, und / bedürffen die schulmeister besonders dißfahls offt guten raht. /

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister beym Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch beym Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

Bey der zeit zum buchstabieren etc. kommt villes auff den fleiß und fähigkeit / der kinderen an, gemeiniglich wird der 1ste winter darzu erforderet. Die / vortheile sind, daß die einsylbigen wörter zuerst und dan die mehrsylbigen / durch richtiges absetzen und ordentliches aussprechen zusammengebracht, und die / kinder so zum lesen vorbereitet und angeführt werden. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

Über das richtige buchstabieren, lesen und aussprechen wird sorgfältig gehalten, / und damit das erstere niemahls vergeßen werde, müssen die kinder bey / dem lesen immer die ersten zihlen des vorgeschriebenen pens[ums] buchstabieren. /



5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Die gewöhnlichen schulbücher sind nach dem <namenbüchli und> catechismo die zeugniß, psalter, / psalmen buch, testament, zeitungten etc. etc. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Kauff und schulbrieff etc. haben die schulmeister selbst immer im vorraht. / Orthographisch geschriebne brieff und andere [manuscripta] werden ihnen von zeit zu / zeit von dem pfr. übergeben und zur nachahmung empfohlen. Die knaben lehrnen / fast durchgehend, und velle von den töchteren geschriebnes lesen. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Im auswendig lernen wird mit dem catechismo angefangen, dan folgen aus- / erlesne psalmen, lieder und besonders die nöhtigsten gebätter, da ihnen / h[errn] Felix Wyßen sel. gebätbuch vorzüglich empfohlen wird. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Die pensa im auswendig lernen müssen nohtwendig nach den fähigkeiten der kinder / und dem verhältniß ihres gedächtnißes eingerichtet werden, welche einsicht man von / einem vernünftigen schulmeister hoffen darff. //

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

[S. 5] Daß die kinder das auswendig erlernte deutlich und mit verstand hersagen, / wird den schulmeisteren, elteren und kinderern immer ernstlich eingeschärfft. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Die kinder in hiesigen schulen müssen sich überhaupt an das leise lernen / gewöhnen, damit besonders bey dem auswendig lernen nicht eines durch das / andere verhinteret, confundiert und di monotonie ekelhaftt werde. /

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

Unfleiß, öftteres weinen oder gar ausbleiben von der schule mögen kennzeichen / seyn, daß den kinderern ab dem lernen ekle. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Worin kinder am leichtesten fortkommen, gefählt ihnen insgemein am / besten. Dargegen eklet ihnen ab dem, was ihnen am schwersten fählt, und / besonders villen ab dem auswendig lernen, wan sie kein fähiges und behalt- / sames gedächtniß haben. /



13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Mit dem schreiben wird angefangen, wan sie das lesen zimlich wohl be- / grieffen haben. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Die knaben fast durchgehends und velle von den töchtern lernen schreiben, welches / ihnen als zu jeder lebensart nützlich empfohlen wird. Vernünfftige elteren / sehen diß aus eignem schaden des mangels ein. Andere behaubten auch / dißfahls ihre willkühr. /

15. Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Auff das fractur schreiben wird keine besondere zeit gewandt; die ersten / ziehlen in den vorschriefften und abschriefften der vornehmsten schreiber sollen / eine zierde ausmachen. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Die orthographie ist, was den meisten schulmeistern selbsten manglet. / Schon mancher fehler ist verbeßeret und der öfftere mißbrauch der großen buch- / staben untersagt, um orthographische fehler in den vorschriefften zu ver- / meiden, worden. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Schriefft stellen oder lieder genau abzuschreiben angerathen und überhaupt die / übung auswendig zu buchstabieren empfohlen. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Die 1ste stund oder $\frac{1}{2}$ stund besonders nachmittags wird auff das schreiben / gewandt. //

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

[S. 6] Die fleißigen kinder eiferen selbst, daß sie von einem object zu dem / anderen, von einem schulbuch zu dem anderen bis zum schreiben beförderet werden. / Die geschiktesten erlangen den vorsiz. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

Das rechnen wir [sic] in der haubtschul vorgenommen, da zu wünschen wäre, daß es / aller orten in nebestunden geschehen möchte. /

21. Lernen viele Bauernknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Die anzahl der knaben, welche rechnen lernen, ist sehr ungleich, offt gar keine, / dato sind zu Bottikofen 5 knaben, die solches lernen. Sie werden nach der anleitung / eines rechenbüchleins darzu angeführt, da gemeinnütziges und entbehrliches unterein- / ander vorkomt; vorzüglich werden ihnen di 4 species und regula de tri etc. empfohlen. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Den fleißigen und fähigen werden nach proportion größere und schwehere pensa / aufgegeben, und bringen es einige freylich zu größerer vollkommenheit. /

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

8 und 14 tage werden insgemein erforderet, das im sommer vergeßene wider nachzubringen. /

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

Die profectus der kinderen richten sich nach ihrem fleiß und fähigkeiten; im 1sten winter / lernen sie insgemein buchstabieren, im 2ten werden sie zum lesen angeführt, und / darmit so immer fortgefahren etc. Mit geschriebnem zulesen und dem schreiben selbst wird / insgemein im 3ten oder 4ten winter angefangen. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

6–8 cursus, je nach den fähigkeiten, werden gemacht, wan das kind lernen / will, was man in der schul lernen soll. /

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

Es gibt etwan auch elteren, die behörige achtung auf das lernen ihrer kinderen haben, / wordurch dem schulmeister seine arbeit erleichteret <wird>, aber die meisten glauben, durch / ihre beruffs geschäfte über dise wichtige pflicht entschuldiget zuseyn. /

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

Sorgfältige elteren erkundigen sich um den fleiß und das verhalten ihrer kinderen, / unachtsame aber sind auch dißfahls unbekümmeret. /

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

Die nachtschulen sind eigentlich zum unterricht in der music bestimmt. Kinder, / die lust und taugliche stimmen haben, profitieren zimlich, da überhaupt das / kirchen gesang hier in gutem stand. //

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

[S. 7] Eine sehr nützliche anstalt, daß die kinder das erlernte nicht wider vergeßen, / ist das alljährliche oster examen oder ghorsame, da nicht nur minderjährige / kinder, sonder knaben und töchteren wenigstens bis 20ste jahr sich einfinden und theils / im lesen, theils im catechismo etc. etc. examiniert werden. Beynebent müßen die kinder das / auf den nächsten sonntag ihnen vorgeschriebene pensum so gleich herlesen, und wird / allen haußhaltungen das gemeinschaftliche lesen eines pensi biblici als eine sehr / nützliche übung empfohlen. /



30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

Daß Kinder, die ihren schul cursus einmahl absolviert, nach auff gewisse tage / zur schul könnten angehalten werden, gienge schwehrlich an, besonders was die / töchteren anbetrifft, die meistens ehender als die knaben der schul entzogen und zum / spinnen oder anderen haußarbeiten gebraucht werden; knaben habe schon einige / mahl und grad disen winter in den schulen angetroffen, die sich dato zum exa- / men ad s. coenam einfinden, dan da bey diserem allererst des lesens halber / eine probe gemacht wird, so werden ville zum nachdenken auff dise zeit angemuntert. /

c. Schul-Zucht.

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

Unfleiß und böse sitten werden mit wahrnungen oder ruhte bestraft. /

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Übereilte und allzustrenge zucht wird untersagt. Die beybehaltung der ehrforcht und / liebe gegen den schulmeister würkt lust und liebe zur schule. Das zürückweisen des / liederlichen schülers an seinen ort, das pensum beßer zu lernen, und das zürückbehalten in der / schule, bis das versäumte nachgebracht, mag ein motiv zur beßerung seyn. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Da komt es auf die einsicht des schulmeisters und die kentniß der gemühtsart / der kinderen an. /

4. Wie wird insbesonder das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Moralische fehler in und außert schule werden nach beschaffenheit vors erste mahl / mit wahrnungen oder ruhte bestraft. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Dem schulmeister ist selbst an der reinlichkeit der kinderen gelegen, und wird dise / elteren und kinderen, damit keinem vor seinem mitschüler oder sonst jemand ekle, / nachdrucklich empfohlen. //



d. Schul-Besuche und Examina.

1. *Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

[S. 8] Bey den schulbesuchen werden di lectiones in gegenwart des pfrs. hergesagt, / dem verhalten der kinderen nachgefragt, nöhtige ermahnungen etc. etc. gegeben. /

2. *Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Alle jahr werden auf osteren die gewöhnlichen oster examina, deren oben gedacht, / gehalten. /

3. *Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

Auf ein solches examen werden 3 oder 4 stunden, je nach proportion der classen, / angewandt. /

4. *Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

Die kinder werden vornehmlich im lesen und dem auswendig erlernten exami- / niert und mit den größeren ein examen über eint und andere religions wahr- / heiten nach anleitung des catechismi angestellt. /

5. *Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

Die vorgesezte werden zu solchem examen eingeladen und ihr lob oder tadel / hat auf die kinder und die darbey gegenwärtigen müteren einfluß. /

6. *Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Probschriften werden eingegeben, darin besonders die psalmen, gebätter und / lieder, die di kinder auswendig gelernet, verzeichnet werden. /

7. *Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

Fonds, præmia auszutheilen, hat man hier keine. /

8. *Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Es wäre sehr zu wünschen, daß armen kinderen im landsfrieden auch mit / bücheren nützliche geschenke könnten gemacht werden, allein dise manglen. Nammenbüchli / und lehrmeister schenkt der pfr. den dürfftigen. /

e. Nacht-Schulen

1. *Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

2. *Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

3. *Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3]

Von disen habe schon oben gemeldet, daß sie zu der music eigentlich bestimmt, / durch kentniß der noten wird das fundament gelegt. Die worte eines / jeden psalmens werden



theils buchstabiert, theils gelesen, ehe sie gesungen / werden. Jeden winter besucht sie der pfr. und hat besonders aufsicht auf / gute ordnung. //

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

[S. 9] Fleißige und fähige kinder erlangen eine zimliche fertigkeit. /

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Kinder von besonderen fähigkeit gibt es g[ott] l[ob] auch auf dem land. / Hß. Jacob Neüwyler von Scherzingen und Hß. Melcher Spengler von Bottikofen sind / knaben von vorzüglichen gaaben und lobwürdigem fleiß. Sie werden nach hiesiger / landsart meistens zum räbbau gezogen, dardurch sie sich werden nähren müssen. /

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

Das verhältniß der geschikten und ungeschikten, der gesitteten und ungesitteten / ist sehr verschieden. Gutartige und böse sind oft in gleicher haußhaltung. /

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

Herrschende fehler sind meistens eben die, welche kinder an ihren elteren sehen. / Die beßere erziehung haben, laßen es durch höfflichkeit und beßere sitten sehen. /

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Der unterscheid zwischen wohl unterrichteten und versaünten kinderen läßt sich ins- / gemein deutlich sehen, woran verhoffentlich niemand zweiffen wird. /

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

[6–7]

Die anzahl hiesiger schuleren ist <meistens> so, daß ein fleißiger schulmeister die kinder / selbst examinieren kan. /



8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Allerdings würden die sommerschulen, wan sie nur fleißiger besucht würden, / nützlich seyn. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

Eben diß laßt sich auch von den nachtschulen sagen. Kinder, die nicht mehr in di / tagschul gehen, müssen sich nach obbemeldtem nebst dem gesang auch im / buchstabieren und lesen üben. /

10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Wan guter unterricht im lesen, schreiben, rechnen etc. etc. auff jede lebensart / nütlichen einfluß hat, so ist gewiß die bauren oeconomie davon nicht / ausgeschlossen; wer zum ex. die in vorigem jahr herausgekommene kleine schrifften, / die verzeichniß der eßbahren pflanzen, die anleitung zur pflanzung der erd- / äpfel etc. etc., davon einige exemplar in meinen gemeinden ausgetheilt, selbst / lesen konte und wider mehrere lesen kan, der hat schon erwünschten nutzen. //

11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theurung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

[S. 10] Gegenwärtige theürung hat auff das schul wesen ohnstreitig betrübten / einfluß, daß z. e. manche elteren ihre kinder ehender zu hause behalten, velle die / armuht zum vorwand brauchen, solche der schule zuentziehen und dem bätlen / nachzuschicken. /

[1. *Bey wem stehet die wahl der schulmeister an jedem ort? Worauf gründet sich das recht? Auf mißbrauch? Auf üebung? Oder auf ein würcliches gesez?*

2. *Was ist bey der jährlichen bestellung der schul für eine üebung? Wird um den schulmeister gemehret?]**

[1–2]

NB. Die wahl der schulmeisteren stehet, nachdem die prætendenten vorher / im beyseyn der vorgesezten examiniert worden, bey den gemeinden. / Während meines pfarrdiensts sind zwey auf solche weise erwehlt worden. /

Schrifften das schulwesen betreffend sind keine vorhanden, als die unter / tit. hhh[errn] landamman Schärer errichtete und von selbigem ratificierte / schulordnung de a.^o 1745 wegen der freyschul zu Scherzingen, da nach einem / besonderen articul der schulmeister sich alle jahr vor Martini vor der gemeind, / di im beyseyn des pfrs. gehalten wird, um den schuldienst melden muß, / mit der erläuterung, „daß wan der bestellte schulmeister wegen unverbeßer- / lichen verbrechen von dem mehrentheils im beyseyn des pfrs. von der / schul wegerkent und ein anderer tüchtiger erfundener erwehlt und angenommen / wurde, er, der weggemehrte schulmeister, nicht befugt seyn

* Betreffend die beiden zusätzlichen Fragen vgl. Felben, A 313.3.59, S. 16–17.



solle, der obrigkeit / oder einem hh[erren] decano des e. capituls nachzulauffen und die e. gemeind / in kösten und verdrießlichkeiten zu bringen, sonder ruhig bleiben müße.“ / Die beyden anderen schulmeister werden, nachdem sie einmahl erwehlt, / bey ihren schuldiensten ohne solche widerholte anmeldung ruhig gelaßen. //

[S. 11–12] [*leer*]

[*Transkript: crh/03.08.2012*]